



Heinrich J. Quoy



HEINRICH JANOTTA.

Heinrich Janotta, Herrenhausmitglied, schlesischer Landtagsabgeordneter, Präsident des Verwaltungsrates der Troppauer Zuckerraffinerie-Aktiengesellschaft, Präsident der schlesischen Handels- und Gewerbekammer, Eigentümer des landtäflichen Großgrundbesitzes Stiebrowitz bei Troppau, wurde am 18. April 1856 zu Troppau geboren, absolvierte die technische Hochschule in Wien, wurde zum Reserveoffizier der Feldartillerie ernannt und im Jahre 1880 in die Verwaltung der Troppauer Zuckerraffinerie-Aktiengesellschaft gewählt.

Bei einer Reihe von industriellen Unternehmungen und Vereinigungen, insbesondere im Zentralvereine für die Rübenzuckerindustrie Österreichs und Ungarns und im Vereine der österreichischen und ungarischen Zuckerraffinerien, welche letzterem Janotta seit der Gründung als Komiteemitglied angehört, ist er in führender Rolle beteiligt und entfaltet auch im öffentlichen und politischen Leben eine überaus rege und vielgestaltige Tätigkeit.

Seit dem Jahre 1894 Mitglied der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien wurde er im Jahre 1897 zu deren Vizepräsidenten, im Jahre 1905 zum Präsidenten gewählt und nahm auf die Tätigkeit dieser Körperschaft den fruchtbarsten und belebendsten Einfluß. Unter seiner Leitung hat die Kammer ihr Arbeitsfeld wesentlich erweitert und das Gewicht ihrer Stimme sowohl im Lande selbst als auch bei den gemeinsamen Bestrebungen der Kammern erheblich verstärkt. Auf die Anregung des Präsidenten Janotta entstand auch in den Jahren 1908 bis 1910 der vom Architekten Professor Leopold Bauer durchgeführte Neubau des Kammeramtsgebäudes, welcher für den Amtsbetrieb der Kammer und des Gewerbeförderungsinstitutes in der zweckmäßigsten Weise Vorsorge trifft und durch seine künstlerische Vollendung eine wertvolle Bereicherung des Stadtbildes von Troppau bietet. Besondere Erwähnung verdient die von Janotta durchgeführte Gründung des schlesischen Gewerbeförderungsinstitutes, dessen Kuratorium er als Präsident leitet. Ebenso steht Janotta an der Spitze des mit der Kammer organisch verbundenen

Kaiser Franz Joseph-Museums für Kunst und Gewerbe in Troppau und ist Präsident des seit 1906 bestehenden schlesischen Landesvereines für Arbeitsvermittlung.

Von der Handels- und Gewerbekammer wurde Janotta im Jahre 1897 und bei allen folgenden Neuwahlen in den schlesischen Landtag gewählt, fungiert dort seit Jahren als Referent für das Landesbudget und als geschätzter Fachmann in allen wirtschaftlichen Fragen überhaupt und ist Ersatzmitglied des Landesausschusses. Als Delegierter des schlesischen Landtages wirkt er seit langen Jahren in der Verwaltung der beiden Landeskreditanstalten, nämlich der österreichisch-schlesischen Bodenkreditanstalt und der Kommunalkreditanstalt des Landes Schlesien.

In zahlreichen wirtschaftlichen Beiräten ist Präsident Janotta Mitglied; so des Staatseisenbahnrates, der k. k. Permanenzkommission für die Bestimmung der Handelswerte des auswärtigen Handels, beziehungsweise der Zwischenverkehrsstatistik Österreich-Ungarns, des Beirates von Sachverständigen für die Branntweinbesteuerung und des Zuckersteuerbeirates. Außerdem ist Janotta Mitglied der Erwerbsteuer-Landeskommission und der Personaleinkommensteuer-Berufungskommission für Schlesien, sowie der Erwerbsteuer-Kontingentkommission.

Die überaus vielseitige und ersprießliche Tätigkeit Janottas auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens wurde von Allerhöchster Stelle anlässlich der Pariser Weltausstellung durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens und anlässlich des Abschlusses der westeuropäischen Handelsverträge durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse verdientermaßen gewürdigt. Im Jahre 1909 wurde Janotta als lebenslängliches Mitglied in das Herrenhaus berufen, wo er der Verfassungspartei beigetreten ist.

Infolge besonderer Verdienste auf dem Gebiete des Roten Kreuzes erhielt er im Jahre 1916 das Kommandeurkreuz des königlich bulgarischen Alexander-Ordens.